



BUND
Naturschutz
in Bayern e.V.
Kreisgruppe
Bad Kissingen
Geschäftsstelle:
1. Vors. Franz Zang
Untere Badersgasse 8
97769 Bad Brückenau
Tel.: 09741-9383240
bn-badkissingen@gmx.de
www.bad-kissingen.bund-
naturschutz.de

Zuchtanleitung für Kleiner Fuchs (*Aglais urticae*) und Tagpfauenaug (*Inachis io*), beide Familie Edelfalter (*Nymphalidae*)



Abb: Tagpfauenaug

Allgemeine Hinweise und grundsätzliche Zuchttechnik wie beim Kleinen Nachtpfauenaug

Vorteil: Falter schlüpfen nach kurzer Puppenruhe und sind gut beobachtbar

Nachteil: Etablierung eines Zuchtstammes aufwendig (für mich nicht zu leisten), Zucht daher von der jahresweise unterschiedlichen Häufigkeit der Raupen im Freiland abhängig. Eier sind schwierig zu finden, es müssen immer wieder neu die Raupen gesucht werden, diese sind etwa ab dem L3 – Stadium gut zu finden

Aussehen: Kleiner Fuchs: Raupen ausgewachsen dunkelgrau mit mehr oder weniger ausgeprägten gelben Längsstreifen und vielen verzweigten Dornen
Tagpfauenaug: Raupen ausgewachsen schwarz mit zahlreichen kleinen weißen Flecken und vielen verzweigten Dornen,
beide Arten mit 5 Larvalstadien (L1 bis L5)

Zeit:

Kleiner Fuchs: 2 Raupengenerationen im Jahr (April – Juli), gesamte Dauer des Raupenstadiums ca. 4 Wochen, Puppenstadium ca. 2 Wochen

Tagpfauenaug: meist nur eine Raupengeneration (Mai – Juni), eine 2. Raupengeneration wird nur selten angelegt (August – September), gesamte Dauer des Raupenstadiums ca. 4 Wochen, Puppenstadium ca. 2 Wochen

Futterpflanze: Große Brennnessel (*Urtica dioica*), für die Zucht nur die oberen Abschnitte (15 – 20 cm lang) von nichtblühenden Trieben verwenden, da bei blühenden Trieben der Stickstoffgehalt / Eiweißgehalt in den Blättern geringer ist und deshalb die Raupen schlechter wachsen.

Zucht grundsätzlich wie bei Kleinem Nachtpfauenaugen beschrieben, hier ist es aber besser als Behälter die 0,5 l Plastikbecher zu verwenden, da so die Brennnesseltriebe in naturgemäßer aufrechter Position in den Becher gestellt werden können, ansonsten wie beschrieben (Verschluss mit Frischhaltefolie, täglicher Futterwechsel), es können bis zu 10 L4 oder 5 L5 in einem 0,5 l Becher gehalten werden.

Verpuppung anders als beim Kleinen Nachtpfauenaug: die Raupen können im Zuchtbehälter bleiben und bilden Stürzpuppen: Raupe spinnt an einer waagerechten Struktur (unter einem Blatt oder an der Frischhaltefolie) ein kleines Gespinst, Raupe verankert sich mit den hintersten Beinen dort und hängt mit dem Kopf nach unten, Puppe bleibt an dem kleinen Gespinst hängen.

Die Puppen nach 1 bis 2 Tagen aus dem Zuchtbehälter entnehmen: zusammen mit dem Blatt oder, falls an der Frischhaltefolie befestigt, Gespinst leicht anfeuchten und Gespinst vorsichtig mit spitzer Pinzette abziehen (nicht an der Puppe ziehen, sondern nur am Gespinst, notfalls Frischhaltefolie zerschneiden), Puppen mit Stechnadel (durch Blatt oder Gespinst bohren, nicht die Puppe verletzen) in einem Gazekäfig (mindestens 3ß x 30 x 30 cm) in Kopfabwärts-Stellung befestigen, Falter schlüpfen in der Regel früh morgens, 1 – 2 Tage vorher sind die Flügelfarben bereits sichtbar, Puppen brauchen nicht angefeuchtet zu werden.

Problem: die im Freiland gefundenen Raupen sind oft (manchmal die Hälfte oder mehr) von Parasitoiden befallen: bei den beiden Arten sind es Raupenfliegen (Tachinidae), deren Larven die Raupen kurz vor der Verpuppung verlassen und sich in einem ca. 5 mm langen, braunen Tönnchen verpuppen, die befallenen Raupen sterben dabei.

Anleitung 2013 erstellt von Wolfgang Seufert, BN Kreisgruppe Bad Kissingen
Fotos aus der Arbeitshilfe Nr.1524, Schulbiologiezentrum Hannover, Stand 2009

Bankverbindung:
Sparkasse
Bad Kissingen
Kto 6643
BLZ 793 510 10